

17. Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Speyer am 06.11.2007

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 1

Gegenstand: Wahl der/des stellvertretenden Vorsitzenden des Jugendhilfeausschusses

Der Vorsitzende ist z.Zt. im Gespräch mit freien Trägern. Bis heute sei die Frage der Nachfolge von Herrn Saringen noch nicht abschließend geklärt.

Er fragt nach Vorschlägen.

Nachdem keine Vorschläge gemacht werden, vertagt er die Wahl der/des stellv. Vorsitzenden auf die nächste Sitzung.

Gegenstand: Vorstellung des Schülercafes

Frau Kabs, Leiterin der Hauptschule, stellt ihre Schule und das Schülercafé vor.

Ihr Leitspruch lautet: „Wir sind für unsere Kinder da“.

Ein Profil der Schule sei das Schülercafé, eingeführt vor ca. 8 Jahren.

Um 6.45 Uhr kommen die ersten Kinder zum Frühstück, aber auch um noch Hausaufgaben zu erledigen.

Zur Mittagszeit kommen 20 Kinder zum Essen, daran schließt sich eine Hausaufgabenhilfe an.

Als Schwerpunktschule hat die Hauptschule ein weiteres Profil. Schüler mit Lernbehinderungen und geistigen Behinderungen werden an der Schule unterrichtet. Neben den Lehrern sind Integrationshelfer tätig.

Frau Kabs beobachtet, dass Kinder hungrig in die Schule kommen und auch kein Pausenbrot dabei haben.

Diese Situation hat es bisher nicht gegeben.

Frau Keller-Mehlem: wer bezahlt das Mittagessen?

Gibt es Zuschüsse aus dem Sozialfonds des Landes?

Frau Kabs: Mittagessen und Hausaufgabenhilfe bezahlen die Eltern.

Zuschüsse gibt es nicht, da die Hauptschule keine Ganztagschule ist.

**Gegenstand: Schulsozialarbeit des Sozialen Dienstes der Stadt Speyer an der Hauptschule
- Bericht -**

Frau Baldauf arbeitet seit 9 Jahren als Schulsozialarbeiterin an der Hauptschule.

Träger ist die Stadt Speyer, Sozialer Dienst.

Sie stellt den Flyer der Schule und der Schulsozialarbeit sowie die aktuelle Mappe für Schulanfänger vor.

Sie vermittelt zwischen der Schule und der Lebenswelt der Schüler/-innen, versucht soziale Randgruppen zu integrieren, Probleme frühzeitig zu erkennen und Lösungen zu finden. Prävention sei an der Schule gut möglich.

Mit ihrem Sozialen Dienst hat sie kollegialen Austausch, macht gemeinsame Beratungsangebote und nimmt an Erziehungskonferenzen teil.

Sie kooperiert mit Beratungsstellen, der Hausaufgabenhilfe des Hortes, mit den Kitas und den Behörden, die zu den Problemen der Menschen gehören.

Sie arbeitet im Netzwerk Jugendarbeit im Stadtteil Nord und im regionalen Netzwerk Schulsozialarbeit mit.

Hinzu kommen die Vor- und Nachbetreuung und die Verwaltungsaufgaben.

Die Arbeit mit den Schüler/-innen umfasst Klassenmitbetreuungen, Mitarbeit bei Projektwochen, z.B. Schulraumgestaltung, im Einzelfall Klassenfahrten, die Teilnahme am Weihnachtsmarkt und dem Fest Spaß uff de Gass.

Zur Einzelfallhilfe gehören Beratungsgespräche mit Eltern, Lehrern und Schüler/innen, Vermittlungen zu Beratungsstellen, Diensten und Einrichtungen, Hilfsangebote im Rahmen der Hilfen zur Erziehung und Kriseninterventionen.

Die Streitschlichtung war früher ein täglicher Schwerpunkt, heute ist der Bedarf sehr viel geringer.

Die Schulsozialarbeit ist gut mit dem Lehrerkollegium verzahnt.

Schulleitung und Schulsozialarbeit haben wöchentlich einen Jour Fix.

Sie nimmt teil an Klassenkonferenzen, Schul- und Notenkonferenzen, ist anwesend beim Elternsprechtage.

Der Vorsitzende spricht Frau Baldauf seine allergrößte Hochachtung aus vor der Vielfalt der Aufgaben, die hier bewältigt werden.

Frau Queisser fragt nach der Arbeitszeit.

Der Vorsitzende: 19,25 Stunden/Woche, tatsächlich 23 – 24 Stunden/Woche und Ferienregelung wie bei der Lehrerschaft.

Frau Queisser: besteht Mehrbedarf?

Frau Baldauf: immer.

Dr. Lorenz sieht in der geleisteten Schulsozialarbeit ein positives Beispiel für andere Schulen.

Der Vorsitzende informiert, dass an allen Hauptschulen in Speyer, an der Förderschule im Erlich und den Berufsbildenden Schulen Schulsozialarbeit eingerichtet wurde. Das Land fördert die Schulsozialarbeit an allen Hauptschulen. Für andere Schulen ist der Ausbau z.Zt. nicht angedacht.

Für Dr. Lorenz dürfen die Kosten nicht im Vordergrund stehen, wenn in den Schulen eine gute Leistung durch die Schulsozialarbeit erbracht werde.

Herr Schüler-Brandenburger bedankt sich für die Präsentation, spricht seine persönliche Wertschätzung für die Qualität der Arbeit von Frau Baldauf aus.

Frau Baldauf weist abschließend darauf hin, dass die LOS-Förderung sehr viel angestoßen und bewirkt habe.

**Gegenstand: Jobfux des VfBB an der Siedlungs-Hauptschule
- Bericht -**

Der Vorsitzende begrüßt Frau Eberle und Frau Volarevic vom VFBB.

Frau Volarevic arbeitet als Jobfux des VFBB im 3. Jahr an der Siedlungs-Hauptschule.

Dieses Projekt wird vom Land Rheinland-Pfalz und von Sponsoren gefördert.

Sie hilft Schüler/-innen beim Übergang in das Berufsleben, analysiert Stärken und Schwächen um ein passendes Angebot zu finden.

Im Rahmen des Programms vertiefte Berufsorientierung der BA wird 2008 eine weitere Vollzeitstelle vom VFBB an der Schule eingerichtet.

Zu ihren Aufgaben als Jobfux gehört das Bewerbertraining, Motivationsarbeit, die Vorbereitung auf Eignungstests, die Suche von Praktikums- und Ausbildungsplätzen und die Elternarbeit.

Im Klassenverband werden die Schüler/-innen spielerisch an den Beruf herangeführt. Erfolgreich sind für die 7. Klassen die Praxistage, das Bewerbungstraining, die Nutzung des Internets,

Als Jobfux kooperiert sie mit vielen Firmen und Ausbildungsbetrieben, mit der Schulleiterin und dem Kollegium, der Schulsozialarbeiterin, der Arbeitsgruppe Girl's Day, der BA und der Berufsberatung.

Der Vorsitzende dankt Frau Volarevic und dem VFBB für sein Engagement an der Siedlungs-Hauptschule.

Gegenstand: Schulsozialarbeit des Diözesanjugendfürsorgevereins an der Siedlungs-Grundschule

Herr Zimmermann, Leiter der Siedlungs-Grundschule, zeigt den Weg der Schulsozialarbeit an seiner Schule auf. Neben den 8 Stunden/Woche aus dem Landesprogramm und der Stadt Speyer, hat das Programm Elternlotse, gefördert von LOS, massiv gut eingeschlagen. Im Anschluss daran ist es gelungen die Schulsozialarbeit von 8 auf 16 Stunden aufzustocken, zusätzlich gefördert aus dem Fonds Ganztagschule des Landes.

Von den 471 Schüler/-innen der Siedlungsschule

kommen 120 Schüler (25,5 %) aus Aussiedlerfamilien,
 28 Schüler (5,9 %) aus ausländischen Familien,
davon sind 14 Schüler (3,0 %) türkischer Herkunft.

108 Kinder (22,9 %) werden als Problemkinder eingestuft. Hier könne die Schulsozialarbeit präventive Hilfe leisten.

Frau Bachmann, Leiterin des Kinder- und Jugendhaus Gabriel in Trägerschaft des Diözesanjugendwerkes, ist Trägervertreterin der Schulsozialarbeit an der Siedlungsschule. Zu ihrer Einrichtung gehören in Speyer 3 Gruppen mit je 8 Kindern und 1 Mutter-Kind-Gruppe in der Gr. Pfaffengasse,
1 Verselbständigungsgruppe für 8 Mädchen und
2 Fünftagegruppen mit je 12 Kinder und Jugendlichen.

Herzstück des Diözesanjugendwerkes ist das Jugendwerk St. Josef in Landau-Queichheim.

Frau Nett ist seit 9 Wochen an der Siedlungs-Grundschule als Schulsozialarbeiterin tätig. Vor ihrer Elternzeit war sie viele Jahre als Erziehungsleiterin im Haus Gabriel tätig.

Zu ihren Aufgaben zählen die Elternarbeit, die Einzelfallhilfe und die Kooperation mit den Kitas im Stadtteil. Alle Aufgaben werden eng mit der Schulleitung abgestimmt.

Klassenmitbetreuungen stehen erst am Anfang.

Ziel ist es, sich zum Wohl des Kindes gemeinsam auf dem Weg zu machen, die Eltern und die Lehrer im Interesse des Kindes mit ins Boot zu nehmen und zielgerichtete Hilfen für die Kinder einzuleiten.

Ihre Aufgaben beinhalten Krisenintervention, soziales Training, aktive Mithilfe, Hausbesuche, Kooperation mit außerschulischen Diensten und Institutionen und ganz aktuell Einzelfallhilfen in Krisensituationen.

17. Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Speyer am 06.11.2007

Niederschrift des Tagesordnungspunktes Nr. 6

Gegenstand: Verschiedenes

Besichtigung

Der Vorsitzende und die Schulleiterin bieten den JHA-Mitgliedern einen Rundgang durch das Schülercafé, die Bibliothek, verschiedene Klassenräume und das Büro der Schulsozialarbeiterin an.

17. Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Speyer am 06.11.2007



17. Sitzung des Jugendhilfeausschusses 06.11.2007 **Hanspeter Brohm**

Hinweis: Diese Seite bitte nicht löschen! Enthält wichtige Seriendruck-Platzhalter für das Gesamtdokument!